



## Interview

Guten Tag, ich freue mich, dass ich hier zu Besuch sein darf. Wollen Sie sich kurz vorstellen, wer Sie sind, wo wir sind, und was Sie hier machen.

Ich bin Hendrik Klaasen, bin einundvierzig Jahr, wir sind hier im Werk Emden sind wir hier, Mischwerk, ich bin nun seit zweitausendzweiundzwanzig hier, seit zwei Jahren, bin eingestellt als Baumaschinenführer, mache aber auch Reparaturen an Anlagen, wegen Verschleiß, alles, was so anfällt, mach ich hier und muss sagen, feine Arbeit und kann man sich nicht beschweren, sag mal Topp!

Das heißt, das hier ist ein Betrieb, der in der Baubranche arbeitet oder wie muss ich mir das vorstellen?

Nein, wir machen hauptsächlich Straßenasphalt machen wir, Unterbau, Decken, Wände sind wir hauptsächlich für da, bloß für Straßen und ja.

Und Sie sind hier im Betrieb oder fahren Sie auch zu Baustellen, wenn Sie sagen, Sie sind zuständig dafür, dass die Maschinen laufen und das alles in Ordnung ist.

Nein, ich bin bloß für dieses Werk, also das heißt, ich bediene die Anlage, da bin ich hauptsächlich für zuständig, und wie gesagt, wenn mal was unter, hier kaputt geht, das wir das reparieren, also wir sind, also rausfahren zu Baustellen mach ich gar nicht, dafür haben wir einen Laboranten, der ist dann für Baustellen, wenn mal was ist, ein Probe oder sonst wie, wie was, das macht der denn, ne, also ich bin hauptsächlich hier im Werk, kann auch mal sein, das wir mal auf andere Werke müssen, zum Aushelfen, wir haben ja noch mehrere Werke und das wir da denn mal hinfahren, wenn wir hier nicht soviel haben, das man denn sagt, hier fahr mal nach Wilhelmshaven oder nach Leer, oder hier nach Haren, Cappeln, wir haben ja mehrere Werke, denn, nich.

Sie sprechen plattdeutsch, könne Sie mir da ein bisschen was zu erzählen, wo haben Sie das gelernt, aus welcher Region kommt Ihr Plattdeutsch?

Also, ich kommen hier aus Ostfriesland, ich kenne das nicht anders von zu Hause aus mit platt sprechen, ich spreche selbst auch mit meinen Kindern platt, so gut es geht, wir versuchen das auch, dass sie das können, ich wäre dann auch froh, wenn das so weiter geht, aber ich finde das ist eine feine Sprache und mag es gerne sprechen. Also auch meine Oma und Opa, meine Eltern, also wir kennen das eigentlich nicht anders.

Das heißt, in der Familie, in der Nachbarschaft, im Privaten sprechen Sie platt und im Beruf, wie sieht das hier aus mit der Sprache?

Ja, hier ist immer so ein Durcheinander, sage ich mal, wir sprechen auch platt miteinander, denn kann auch mal hochdeutsch miteinander sprechen, das ist immer ein Teil, guck, das meiste ist dann so siebzig Prozent bei hochdeutsch hier, ne, aber so untereinander kann es wohl mal sein, dass wir platt miteinander sprechen, also wir versuchen das immer bei zu behalten.

Wenn Sie sagen, wir sprechen hochdeutsch, in welcher Situation wird hochdeutsch gesprochen? Können Sie das sagen? Ist das beim Verhandeln?

Ja, das kann wohl mal sein, wenn das mal ein bisschen enger wird, oder bisschen stressiger wird, dann kann es wohl mal sein, dass man den hochdeutsch spricht, also das man nicht



mehr alles in platt oder wenn man mal ein bisschen in Rage ist, dass das dann auch ein bisschen auf hochdeutsch geht, ne, oder das kann auch mal sein, so wir haben viel Telefonate, das machen wir dann in Hochdeutsch, aber sonst, wie wir untereinander, versuchen das eigentlich immer, so gut wie es geht, das wir platt miteinander sprechen.

Das heißt, mit den Kunden sprechen Sie hochdeutsch oder, wenn Sie merken, dass der plattdeutsch spricht, sprechen Sie mit den Kunden dann auch plattdeutsch, oder ist das nicht der Fall?

Ja, ne, die meisten sprechen alle hochdeutsch ne, dass ist das, wir haben viele Auswertige, das heißt, wenn wir mal einen Kundenservice haben hier oder so, die sprechen, die kommen woanders, von außerhalb und dann hier sprechen die bloß hochdeutsch.

Aber mit den Kollegen und unter den Kollegen und mit dem Chef und alle die, die hier zusammenarbeiten und die platt sprechen können, mit denen sprechen Sie platt.

Ja, genau. So, dann, ist immer, wir versuchen das immer, so gut, dass das so bleibt, ne. Also, das ist, ich finde das schön, dass wir ein bisschen platt mit einander sprechen.

Und mach es einen Unterschied, spricht man dann mit den Kollegen eher etwas privates, ist es auch dann die Arbeit, über die man auf plattdeutsch spricht, oder der Auftrag?

Nein, wir haben das meistens, also wenn wir mit Auftrag oder sonst wie was, oder wenn ich auf dem Radlader sitze, mit über Funk, dann ist das meistens bloß alles Hochdeutsch, sprechen wir dann, ne. Weil das dann ein bisschen besser über Funk rüberkommt. Aber wenn wir so untereinander sitzen und so, dann sprechen wir eigentlich so gut wie es geht platt. Find' ich schön, das also.

Also wenn sie untereinander sitzen, und dann spricht man so nicht über die Arbeit, sondern bei der Arbeit.

Ja, mehr, also wenn wir platt sprechen, dann ist das meistens privat, ist das dann, so mehr arbeitsmäßig, sage ich mal, ist das mehr hochdeutsch.

Sie haben gesagt, Sie sind nun hier schon seit zweitausendzweiundzwanzig und vorher, in der Ausbildung oder in anderen Betrieben, äh, wie sieht das da mit der Sprache aus oder haben Sie da in einem Gebiet gearbeitet, in dem Plattdeutsch überhaupt keine Rolle spielt?

Also ich habe hier, Konstruktionsmechaniker habe ich gelernt, so und vorher im Betonwerk gewesen und da mit meinem Vorarbeiter, da habe ich viel platt gesprochen, aber so nur untereinander, wenn wir in der Werkstatt gewesen sind, sage ich mal, da ist mehr hochdeutsch gefallen. Wir haben das immer versucht, dass das bleibt in der Produktionshalle, dann kam bloß Hochdeutsch, weil das dann nicht alles Ostfriesen gewesen sind, die bei uns gewesen sind, die konnten das ja nicht verstehen, also mussten wir dann immer wieder umswitchen, dass wir mal ein bisschen hochdeutsch sprechen, aber, so wie es geht, so untereinander, sag mal, haben wir da auch immer platt gesprochen, ne.

Das heißt, Ihre Erfahrung ist, dass das auch in anderen Betrieben hier in dem Gebiet, auch wenn man unter sich ist, oder weiß, der andere kann plattdeutsch sprechen, dass man das dann auch gebrauchen soll und tut.

Genau, so sehe ich das auch, oder so, wir versuchen das, so gut wie es geht beizubehalten.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Registernummer: hekla\_113  
Version: Hochdeutsch  
Stand: 03.01.2025

Wunderbar, dann danke ich ihnen.

Da nicht für. Danke schön.